

Deutsche Vizemeisterinnen im BFS Cup

Was gibt es schöneres als zu Pfingsten mit seinen Mannschaftskameraden in einer 9 Felder Halle um einen, wenn auch inoffiziellen Deutschen Meistertitel zu spielen? Nichts – also haben sich insgesamt 16 WSG`ler auf den Weg nach Dresden gemacht. Einige schon am Freitag, um in den Meisterschaftspegel zu kommen, die meisten erst Samstag. Für das Turnier hatten sich 19 Mannschaften aus 6 Bundesländern angemeldet.

Die Damen spielten mit dem Gastgeber BSG fsd Dresden, Rumelner TV (NRW) und Rehnaer SV (Mecklenburg – Vorpommern) in der Vorrunde. Unsere Mädels starteten sehr nervös ins Turnier. Sie fanden gegen den Titelfavoriten aus Dresden in keinster Weise zu ihrem Spiel, produzierten viele Eigenfehler und verloren beide Sätze jeweils klar mit 25:16. Trotz der Niederlage gingen die Frauen motiviert in das nächste Spiel, gerieten jedoch schnell wieder in einen Rückstand (4:14), der uneinholbar schien. Doch plötzlich löste sich die Anspannung in Leistung auf und die Erzgebirgerinnen gewannen den Satz noch mit 25:18 und demontierten ihre Gegenerinnen im darauffolgenden mit 25:8. Somit war klar, dass das Spiel gegen die erfahrenen und großgewachsenen Damen aus Rumeln, die zuvor gegen Dresden einen Satz gewonnen hatten, für den Einzug in das Halbfinale entscheiden wird. Von der anfänglichen Nervosität war nichts mehr zu spüren. Die Frauen zeigten sich weiter konzentriert und konnten so den ersten Satz mit 25:13 für sich entscheiden. Doch da war sie plötzlich wieder, die Anspannung, die das eigene Spiel störte. Die Mannschaft verlor etwas ihre Linie. Und nicht nur die, sondern nach hartem Kampf auch den zweiten Satz knapp mit 25:23. Im anschließenden Entscheidungssatz kam aber nicht das befürchtete große Zittern. Unsere Frauen zeigten, was passiert wenn man auf den Mann, ähh den Trainer hört. So setzten die Schwarzenbergerinnen die Vorgaben vom „Stiff“ um und zogen nach einem klaren 15:5 in das Halbfinale ein.

Das fand am nächsten Tag nach der nächtlichen Sportlerparty statt, bei der die Frauen weder Auge noch Kehle trocken ließen. So sehr, dass die nächtliche Heimfahrt zum Quartier eine Odyssee wurde („Ich bin mir sicher, hier sind wir heute Nachmittag schon gewesen..., dass sieht aber alles irgendwie gleich aus!“). Zum Glück fiel Caro nach einer halben Stunde ein, dass sie doch einen iPod hat. Und sogar noch mit ... „Ich hab das Scheißhaus doch erst zwei Wochen“. So kamen die Damen nach 45 Minuten Stadtrundfahrt im Vizthumgymnasium an. Da hätten wir auch in Chemnitz schlafen können. Inzwischen waren die weiblichen Stimmen so tief, das die von Anke gestarteten „Wismut Aue“ Wechselgesänge mit weiteren Spätankommern für die von Männern gehalten wurden.

Im Halbfinale gab es dann am Sonntag ein rein erzgebirgisches Duell gegen den Stollberger VV. Die Schwarzenbergerinnen schlugen in diesem erstmals ihre spielerfahrenen Rivalinnen. Trotz diverser körperlicher Schwierigkeiten („Spiel mich hoch an, ich kann den Kopf nicht senken und darf mich nicht vornüberbeugen.“) wurde Stollberg im ersten Satz wieder souverän mit 25:13 vom Parkett geschickt. Auch der zweite wurde sicher gewonnen, auch wenn das Ergebnis von 25:23 es so nicht vermuten lässt. So kam es zu Wiederauflage des Eröffnungsspiels gegen Dresden und damit zu einem rein sächsischen Finale. Dieses war nicht nur sehr spannend, sondern spielte sich auf einem hohen Niveau ab, geprägt von variablen Angriffen und starken Aktionen in der Feldabwehr. Im Gegensatz zu den Dresdnerinnen die noch 4 Auswechselspielerinnen aus der Bank hatten, gab es bei den WSG`lerinnen nur noch einen Stammsechser, da Yvonne schon wieder arbeiten musste. Das dürfte am Ende mit ein Zünglein an der Waage gewesen sein, dass es nicht ganz zum Sieg reichte. Allerdings bleibt auch festzuhalten, dass die Damen der Landeshauptstadt nicht nur ausgeglichen besetzt, erfahren (ehemalige Zweitligaspielerinnen), sondern auch einfach sehr eingespielt waren. Trotz der knappen Niederlage (21:25, 22:25) sind die Frauen sehr stolz auf ihre Leistung und können sich nun zumindest inoffiziell Deutscher Vizemeister nennen.

Die Herren starteten am Samstag hingegen wie die Feuerwehr mit zwei klaren Siegen gegen den SC Minden (NRW) (25:14, 25:19) und den Vorjahresdritten Wartenberger SV (Berlin) (25:17, 25:19). Gerade im zweiten Spiel lief es vollkommen rund und die mit Titelhoffnungen gestarteten Berliner konnten diese nach dem Spiel schon fast begraben. Eine unserer besten Mannschaftsleistungen überhaupt!! Fast wie im Traum gelangen Annahme, Zuspiel, Angriff. Was aus der Wartenberger Hälfte kam wurde entweder abgeblockt oder in der Feldabwehr eine sichere Beute der erzgebirgischen Krakenarme. Dann unsere erste Pause und wir mussten

„pfeifen“. Im nächsten Spiel piffen wir weiter, aber zunächst nur aus dem letzten Loch. Der erste Satz gegen die altbekannten Lausbuben aus der sächsischen Messestadt, genauer aus Leipzsch Grünau war wohl unser schwächster des Turniers. Wir mussten mit 17:25 in den Satzwechsel und konnten uns steigern, hatten den Satzgewinn auch schon am kleinen Finger, aber eben nicht in der Hand. 23:25! Aber auch hier sei angemerkt, dass die Lausbuben unter der Führung des Ex- Erstliga Spielers Mario Walden einen fulminanten ersten Tag spielten und nur einen Satz überhaupt abgaben. Wir waren uns alle einig, dass mit Herrn Mülling eine größere taktische Variation möglich gewesen wäre, aber nein, unser „Pechvögelchen des Wochenendes“ verknickte sich bei der BODENERWÄRMUNG vor dem ersten Spiel schon seinen Daumen und war nicht mehr einsetzbar.

Im nächsten Spiel gab es dann gegen den VSV 06 Schwerin den dramatischsten Satz aller Spiele des ersten Tages, den wir mit 28:30 nach mehrmaligen eigenem Satzball verloren. Im nächsten Satz zeigte der erzgebirgische Sechser eine überragende kämpferische Leistung und entschied den Satz mit 25:18 für sich. Plötzlich lief der erzgebirgische Sechszylinder wieder „mit Volldampf auf allen Töpfen“. Aber da war sie wieder – die Schiedsrichterpause. Nun mussten die Männer der WSG noch beide Sätze gegen den SSV Chemnitz gewinnen. In den letzten Jahren waren diese Spiele immer ausgesprochen eng und mit wechselndem Ausgang. So war es – leider – auch dieses Mal. Den ersten Satz gewannen wir nach deutlichem Rückstand noch mit 25:23, der zweite ging aber mit dem gleichen Ergebnis an die Männer aus Chemnitz. Und das, obwohl diese die Mecklenburger alles andere als „liebgewonnen“ hatten. So ein „Scheiß mit der sportlichen Fairniss“!

Somit standen „nur“ die Überkreuzspiele um Platz 5-9 auf dem Spielplan des zweiten Tages. Dort zeigte sich, dass unsere Vorrundengruppe die wesentliche schwere gewesen war. Ein Schelm wer denkt, dass Dresden da einen Finger am Lstopf hatte!!! Nach einem sicheren 2:0 gegen den SV Mildensee (Sachsen- Anhalt) (25:18, 25:18) spielten wir erneut gegen den SV Wartenberg aus Berlin, der auch ehemalige Regionalligaspieler in seinen Reihen hat. Doch das sollte den Hauptstädtern nichts nützen, ein erneutes 2:0 (25:22, 25:20) und der fünfte Platz für die Herren der WSG war erspielt. Rene fütterte Markus die letzten Punkte des Turniers wie „eine Stalinorgel“. Tja, selber schuld, wenn er den Ball nicht beim ersten Mal tot macht, muss er eben drei – viermal anlaufen! Das letzte Spiel war nochmal ein hartes Stück Arbeit, bei der wir übrigens von den Spielern vom SSV lautstark unterstützt wurden. Warum konnten die das denn nicht schon am Samstag im Rahmen ihrer sportlichen Leistung machen? Wohl schlechtes Gewissen gehabt? ...

Sieger bei den Herren wurde schließlich der VSV 06 Schwerin. Die Mannschaft, die aufgrund der Schwarzenberger Niederlage gegen Chemnitz den Einzug ins Halbfinale geschafft hatte und die gegen uns ihre höchste Niederlage des ganzen Turniers eingefahren hatten.

So bleibt für alle die Erinnerung an zwei schöne und erfolgreiche Tage in der Landeshauptstadt. Aber ganz besonders soll nochmal Sven hervorgehoben werden, der am Samstag keinen einzigen Punkt mitspielte, dafür anfeuerte und mitchoachte. So sieht Mannschaftsgeist aus!!! Danke nochmal dafür!

Ergebnisse Damen:

- 1- BSG fsd Dresden
2. WSG Wildenau Schwarzenberg
3. Stollberger VV
4. VSV 06 Schwerin
5. MsG Chemnitz
6. Rumelner TV
7. Rehnaer SV
8. SC Phönix Essen

Ergebnisse Herren:

- 1- VSV 06 Schwerin
2. BSG fsd Dresden
3. TSV Leipzig
- 76 „Lausbuben“
4. TVG Steele 1863
5. WSG Wildenau Schwarzenberg
6. Wartenberger SV
7. VC Dresden IX
8. SV Mildensee
9. SSV Chemnitz
10. TSV Travemünde
11. SC Minden 05